

Hall. patriot. Wochenblatt

3 u 3

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

16. Stück. 1. Beilage.

Dienstag, den 18. April 1848.

Inhalt.

Mittheilungen aus den Versammlungen der Stadtverord-
neten vom Monat März 1848. — Predigtanzeige. — Halli-
scher Getreidepreis. — 40 Bekanntmachungen.

Chronik der Stadt Halle.

Mittheilungen der wichtigeren Verhandlungen
aus den Sitzungen der Stadtverordneten vom 6.,
10., 13., 17., 19., 20., 22., 27. u. 28. März
1848.

Die zahlreichen in diesem Monat gehaltenen
Sitzungen waren durch die drängenden Zeitereignisse
schleunig veranlaßt und obwohl die darin beschlossenen
Hauptfachen in ihren Ergebnissen schon dem Publikum
bekannt sind, werden wir dennoch die Verhandlungen
der Uebersicht wegen hier kurz zusammenziehen und er-
wähnen.

1. Adresse = Verhandlungen. Die seit
Beginn des Monats fast täglich steigende Aufregung
und die wachsenden Bedenken wegen der nächsten Zu-
kunft veranlaßten schon unterm 6. d. M. die Behör-
den, die Wiederbelebung der von früher noch besteh-
enden unbewaffneten Bürger = Schutzwache anzuregen



und über weitere Schritte zu berathen. Letztere wurden dann auch unterm 10. und 13. dahin ausgeführt, daß eine von beiden Behörden unterzeichnete Adresse an den König abging, worin um die allerbaldigste Einberufung des Landtags gebeten und die Nothwendigkeit damit motivirt wurde: daß nach den allgemeinsten Wünschen Gleichstellung der Religionen, Unabsetzbarkeit der Richter, Erweiterung des Wahlrechts und der Stände-Institutionen und Mittel zur Einigkeit Deutschlands schleunigst berathen werden müßten, um dem Volke Beruhigung und Ruhe zu geben. Ein von der Bürger-Versammlung beschlossenes Dankschreiben bezugte, wie sehr die Behörden damit im Sinne der Stadt gehandelt hatten, und das Königl. Patent vom 18. März brachte die Vorzeichen der Gewährung aller Wünsche. Gleichzeitig traten nun aber auch die unendlich folgereichen und erschütternden Ereignisse in Berlin ein und gaben neuen Anlaß zu Berathungen. Der Beschluß der Todtenfeier, der feierlichen Aufsteckung der deutschen Fahnen und der Illumination am Sonntag den 26. März war Folge davon und sprach in seiner erhebenden und sowohl am Nachmittag bei der großen Volksversammlung als Abends bei der Beleuchtung so ruhigen Ausführung, die Empfindung der Trauer, wie der Einigkeit, Friedfertigkeit und Freude, welche die ganze Einwohnerschaft belebten, deutlich aus. Unruhiger war es anderwärts und das sich überstürzende Andringen, welches noch nicht befriedigt mit den vollständigen Gewährungen im Königlichlichen Patent vom 21. März alles Bestehende in Frage stellen und den zur Zeit verfassungsmäßigen Landtag verhindern wollte, gab Anlaß, daß unterm 27. März, als der wahre Ausdruck der Gesinnungen der Bevölkerung, von beiden städtischen Behörden eine neue Adresse an den König erlassen wurde, worin dieselben auf unwiderrussliche Abhaltung des Landtags, jedoch nur zur Berathung des Wahlgesetzes, auf welches die neue Verfassung begründet werden soll, antrugen.

2. Landtags = Angelegenheiten. Der dem allgemeinen Verlangen gemäß auf den 2. April vorgerückte Zusammentritt der Stände = Versammlung machte es nöthig, zu berathen, ob von Seiten der Stadt irgend besondere Wünsche bei derselben geltend zu machen wären. Nachdem indessen die königlichen Zusagen vom 21. März alle Hauptsachen gewährt hatten und die Ansicht sich immer bestimmter herausstellte, daß dieser Landtag nur noch berufen sein könne, den Uebergang zu der neuen Zeit durch Feststellung der ersten Grundlage der künftigen Verfassung zu bilden, mußten alle weitem Anträge nutzlos erscheinen, und es war nur im Allgemeinen dem städtischen Deputirten der Wunsch auszusprechen, daß er sich aller freisinnigen Bestrebungen für volle Ausführung der königl. Versprechungen anschließen und auf eine erweiterte und gleichmäßige Vertretung der Städte hinwirken möge. Der Abgeordnete selbst, Herr Oberbürgermeister Bertram, stellte dabei die Frage, ob die Versammlung wünsche, daß er unter den jetzigen ganz veränderten Umständen seine Function als Deputirter ausüben solle oder ob dieselbe einen seiner Stellvertreter absenden wolle, wo er dann gern zurücktreten werde. Die Versammlung fand sich hierauf nach reiflicher Erwägung zu der Bitte veranlaßt, daß der Herr Abgeordnete selbst den Landtag beizuhören möge, da von seiner anerkannt großen Geschäftskennntniß und beharrlichen ruhigen Umsicht grade für die alleinige Aufgabe dieses Landtags besonderer Nutzen zu erwarten sei.

3. Beschickung der deutschen Versammlung in Frankfurt. Neben dem Bundestags = Gesandten und den 17 von den den Regierungen zu deren Beirath dorthin gesandten Bürgern sollte am 30. März in Frankfurt auch eine Versammlung von Männern zusammentreten, welche theils aus den Stände = Versammlungen und von den Communen, theils von einzelnen Vereinen in Süddeutschland gewählt waren, um dort zu besprechen, welche Grund-

lagen der neuen deutschen Verfassung wohl gegeben werden könnten. Auch die Preussischen Länder und namentlich die Stadtverordneten-Versammlungen waren öffentlich aufgefordert, diese Versammlung zu beschicken, indessen das Ganze hatte sich so spät geordnet, daß unter den bestehenden unruhigen Verhältnissen und bei der Weite der Entfernung dies voraussichtlich aus den östlichen Provinzen nur sehr wenig geschehen konnte. Da nun aber doch hochwichtig erschien, daß auch die Preussischen Ansichten bei jener Zusammenkunft vertreten würden und Alles geschehe, um die Ruhe und Einigkeit Deutschlands zu fördern, so beschloßen Magistrat und Stadtverordneten den Dr. Schwetfke auf dessen bewiesene Bereitwilligkeit zu beauftragen, der Versammlung im Namen der städtischen Behörden mit beizuwohnen.

4. Städtische Bauten. Die traurigen Folgen der unruhigen Zeitverhältnisse, welche in einer allgemeinen Muthlosigkeit, in einer großen Entwerthung der Staats- und anderer Papiere, in einem allgemeinen Mißtrauen und dem daraus entspringenden drückenden Geldmangel sich zeigten, hatten auch für Halle die höchst nachtheilige Einwirkung, daß in allen Geschäften die empfindlichste Lähmung eintrat und alle Privatbauten eingestellt wurden. Die städtischen Behörden sind natürlich außer Stande gegen einen solchen Zustand etwas zu thun, der nur in der Kraft und Ermuthigung der Bürger selbst und in ungeschwächter Ordnung und Geseß von Oben seine Beruhigung finden kann; doch lag ihnen die Pflicht ob, soviel es die Mittel der Stadt erlauben, als einstweiligen Ersatz der Privatbauten, diejenigen Bauten schleuniger und kräftiger in Angriff zu nehmen, welche Seitens der Commune auszuführen sind. Hierzu gaben sowohl die nach den Mittheilungen vom vorigen Monat schon beschlossenen Bauten als auch namentlich diejenigen in den Zwingern genügende Gelegenheit. Zu raschen Angriff wurden also die Anschläge und Berechnungen von folgenden gut geheißten. Die Fort-

setzung der bereits im Herbst begonnenen Planirung und Mauerarbeiten im Waisenhaus-Zwinger nach den schon derzeit vorgenommenen Verbindungen: die Erhöhung der Mauer am Director-Garten ebenda zum Anschlagsbetrage von 140 Thlr. Die Abtragung der Erde in dem seither von den Luchmachern benutzten und, wie mitgetheilt, von denselben zurückgenommenen Theile des oberen Moriz-Zwingers und den Abbruch eines Theiles von dessen Mauer, soweit der wahrscheinlichen Art der künftigen Benutzung damit kein Eintrag geschieht und für den ungefähren Kostenbetrag von 700 Thlr. Die Besserung und Ordnung der Wege nach Ludwig et cetera und hinter dem Waisenhaus-Gärten, zum Anschlags-Betrag von 177 Thlr. Die Pflasterung der Rannischen Straße mit behauenen Steinen für 1166 Thlr. Die Verlängerung einer Futtermauer am Weidenplan für den Anschlag von 204 Thlr. 23 Sgr. 10 Pf. Die Erbauung einer Mauer und den Abputz der Arbeits-Anstalt, zum Anschlag von 493 Thlr. 24 Sgr. Die Umdeckung des hintern Rathhausdaches und desjenigen auf der Neumarkts-Schule, zu den Beträgen von 85 Thlr. und 95 Thlr. 29 Sgr. Der Abputz des Moriz-Pfarr-Gebäudes, zum Anschlag von 220 Thlr. Der Bau des einen Theiles des im Waisenhauszwinger beschlossenen bedeckten Kanals für 2996 Thlr. und den Abbruch der noch stehenden Zwingermauer an der Leipziger Straße, welcher ungefähr 500 Thlr. kosten sollte.

Außerdem war noch nach früherem Beschlusse der sehr nöthige Bau einer Scheune bei der Schule zu Beesen auszuführen, wozu der Magistrat den Patronatsbeitrag zu geben hat, welcher, nachdem sich erwiesen hatte, daß von dem alten Holze fast gar nichts mehr zu brauchen war, auf 247 Thlr. 22 Sgr. 6 Pf. abgeschätzt ist.

5. Geldbeschaffung zu den Bauten.
Wenn auf die vorstehende Weise eine große Zahl städti-

sche Bauten theils gleichzeitig, theils in rascher Folge angegriffen werden sollen und damit eine bedeutende Menge Arbeiter theils bis zum allgemeineren Beginn der Feldarbeiten und Torfformerei, theils auch weiterhin Beschäftigung und Brot fänden, so erwächst dagegen der Stadt die Sorge für Beschaffung der dazu so schnell und unerwartet nöthig werdenden Geldmittel. Die kostspieligen Arbeiten in dem Zwinger sollen, wie bereits mitgetheilt, mittelst einer Ausgabe von Stadtobligationen bestritten werden, die erst genehmigt und bewirkt werden muß, und zu welcher unter jetzigen traurigen Geldverhältnissen auf die beabsichtigten oder andere mäßige Bedingungen wenig Aussicht vorhanden ist. Auch die andern städtischen Arbeiten würden unter gewöhnlichen Umständen langsamer ausgeführt werden und nur nach und nach, so wie die Einkünfte der Rämmerei es verstaten, zu bezahlen gewesen sein. Da man aber nun auf Alles dies nicht warten kann, so muß, wie dies vorläufig auch schon mit den bisherigen Arbeiten im Zwinger geschehen ist, durch Anleihen von Kapitalien auf Kündigung ausgeholfen werden und beide städtische Behörden zweifelten nicht, daß bei der unbedingten Sicherheit, welche der wohlgeordnete und gute Zustand der Rämmerei und der freie städtische Besitz der beiden Rittergüter, des Ackers und der Erbpachts-Mühlen geben, wie bei dem offenkundigen, für die Wohlfahrt und Ruhe der städtischen Bevölkerung so wohlthätigen Zwecke der jetzigen Veräußerung sich Bürger finden würden, welche der Stadt solche Darlehne machten und so dem allgemeinen Interesse wie ihrem eignen dienten. Es wurde eine Deputation ernannt, welche von Seiten der Versammlung die Anschaffung solcher Darlehne mit betreiben und überhaupt dem Magistrat dabei zur Seite stehen sollte.

6. Die Bekleidungs-Kasse für die Pflanzlinge des Frauenvereins legte Rechnung pro 1847 und es fand sich nichts dagegen zu erinnern. An milden Beiträgen sind ungerechnet die Natural-Ge-

schenke an Kleidern zc. 141 Thlr. 5 Sgr. eingegangen; dazu an Zinsen 51 Thlr. 5 Sgr. 9 Pf. und der Kassabestand vom vorigen Jahre mit 197 Thlr. 1 Sgr. 2 Pf.; die Gesamt-Einnahme war also 389 Thlr. 11 Sgr. 11 Pf. Ausgegeben sind für Bekleidungs-Gegenstände 328 Thlr. 11 Sgr. 10 Pf., für Begräbnisse, Bescheerungs-Unkosten zc. 10 Thlr. 18 Sgr. 3 Pf. und demnach noch 50 Thlr. 1 Pf. in Kasse verblieben.

7. Zu Schiedsmännern in die erledigten Stellen im I. und III. Bezirk wählte die Versammlung die Herren v. Altenstadt und Degenkolbe.

8. Die Rechnung der Hundesteuerkasse pro 1847 ist richtig befunden. Nach Abzug der Rückvergütung an die Militärbehörde und der Lantième, sind 366 Thlr. 7 Sgr. 2 Pf. an die Kammerei abgeliefert. Im vorigen Jahre war der Ertrag 268 Thlr. 23 Sgr. 5 Pf.

9. Erledigung der streitigen Ressort-Verhältnisse des Hospitals. Im Januar ist eine ausführliche Mittheilung darüber erfolgt, wie jetzt die zwischen beiden städtischen Behörden obschwebenden Verhandlungen wegen des Aufsichtsrechts der Versammlung über die Hospitalverwaltung stehen, und welchen Vorschlag die Versammlung in dieser Beziehung dem Magistrat gemacht hatte. Bei der neuerlich eingetretenen gänzlichen Umänderung der Principien der Regierung erschien es wahrscheinlich, daß auch die Ansicht, nach welcher früher das Ministerium der Stadtverordneten-Versammlung das Aufsichtsrecht über dies Institut entzog, jetzt geändert sein möchte, und die Versammlung konnte demnach nicht umhin, sich wegen der Rückverlangung ihrer vollen frühern Rechte aufs Neue mit dem Magistrat in Verhandlung zu setzen. Derselbe fand sich denn auch bereit, um das erfreuliche und in diesen stürmischen Tagen so bewährte gute Einvernehmen zwischen beiden städtischen Behörden in allen Stücken zu erhalten und zu fördern, zu der Beendigung jedes weitern Streites über diese

Angelegenheit die Hand zu bieten. Nachdem also die Versammlung ihrerseits bei dem Antrage erklärt hatte: daß sie einverstanden sei, daß das Hospital mit seinem jetzigen und künftigen Vermögen stets als eine städtische selbstständige Stiftung behandelt werde und seine Einkünfte demnach nie zu etwas Andern als den jetzigen stiftungsmäßigen Zwecken verwendet werden sollten, gab der Magistrat die Erklärung ab: daß er seinerseits einverstanden sei und die Genehmigung der vorgesetzten Behörden dazu einholen wolle; daß für die ganze Verwaltung des Hospitals die Controle und Mitwirkung der Stadtverordneten-Versammlung in derselben Art eintreten solle, wie dieselbe für alle andere städtischen Institute und städtisches Vermögen nach der Städteordnung statt findet. Zur nähern Verabredung der einzelnen Punkte wurde eine Deputation von 2 Stadtverordneten ernannt, und da an der Genehmigung des Ministeriums bei dem Einverständnis beider Behörden jetzt wohl nicht zu zweifeln ist, so darf diese alte Streitfrage nun durch die Bereitwilligkeit des Magistrats als vollständig nach den Wünschen der Bürgerschaft geordnet angesehen werden.

Berichtigung. In dem Aufsatz über den Erlaß der Mahlsteuer, Stück 16 Seite 571, ist die Steuer auf Weizen durch einen Druckfehler mit 12 Ehlr. pro Centner statt mit 12 Ehlr. pro Wispel angeführt.

Am Charfreitage (21. April) predigen:

Zu U. 2. Frauen: Um 9 Uhr Hr. Oberpf. Dr. Franke. Um 2 Uhr Hr. Archidiac. Sup. Dryander. Allg. Weichte, Donnerstag den 20. April um 2 Uhr, Hr. Oberpf. Dr. Franke

(Vormittag Kirchenmusik: Chor aus den sieben Worten des Erlösers am Kreuz, Oratorium von J. Haydn.)

Zu St. Ulrich: Um 9 Uhr Hr. Oberdiac. Fauer.
Um 2 Uhr Hr. Cand. minist. Schulze. Allgem.
Beichte, Donnerstag den 20. April um 2 Uhr, Hr.
Oberpred. Dr. Ehrich.

Zu St. Moriz: Um 9 Uhr Hr. Diac. Bracker.
Um 2 Uhr Hr. Hülfsprediger Puppendorf.
Allg. Beichte, Donnerstag den 20. April um 2 Uhr,
Hr. Diac. Bracker.

In der Domkirche: Um 10 Uhr Hr. Sup. Dr.
Kienacker. Um 2¹/₄ Uhr (nebst Vorbereitung)
Hr. Dompred. Neuenhaus.

Kathol. Kirche: Um 9 Uhr Hr. Pastor Schubert.

Hospitalkirche: Um 11 Uhr Hr. Hülfspred. Puppendorf, Vorlesung des zweiten Theils der Leidensgeschichte Jesu.

Zu Neumarkt: Um 9 Uhr Hr. Pastor Ahlfeld.
Um 2 Uhr Derselbe. Allg. Beichte, Donnerstag
den 20. April um 2 Uhr, Derselbe.

Zu Glaucha: Um 9 Uhr Hr. Sup. Dr. Liemann.
Allg. Beichte, Donnerstag den 20. April um 2 Uhr,
Derselbe.

Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 15. April 1848.

Weizen	1	Thlr.	25	Sgr.	—	Pf.	bis	1	Thlr.	28	Sgr.	9	Pf.
Roggen	1	•	3	•	9	•	•	1	•	7	•	6	•
Gerste	—	•	27	•	6	•	•	1	•	—	•	—	•
Hafer	—	•	24	•	3	•	•	—	•	25	•	—	•

Herausgegeben im Namen der Armendirection
von D. K. G. Jacob.

Bekanntmachungen.

Folgende zu dem Rittergute Freiensfelde gehörigen Gärtnerhäuser und Aecker sollen auf die sechs Jahre vom 1. October 1848 bis dahin 1854 öffentlich verpachtet werden :

1)	das Gärtnerhaus Nr. 1.	mit 6 Morgen	109 □ R. Aecker,
2)	„	„ 2. „ 3	108 „ „
3)	„	„ 3. „ 5	14 „ „
4)	„	„ 4. „ 7	18 „ „
5)	„	„ 5. „ 5	80 „ „
6)	„	„ 6. „ 6	39 „ „
7)	„	„ 7. „ 7	164 „ „
8)	„	„ 8. „ 8	61 „ „
9)	„	„ 9. „ 8	45 ¹ / ₂ „ „
10)	„	„ 10. „ 6	78 „ „

- 11) 3 Morgen 120 □ Ruthen Aecker, jetzt an d. Gastwirth
 Qu e i t s c h verpachtet,
 12) ¹/₂ „ — „ jetzt an denselben verpachtet,
 13) 2 „ — „ jetzt an den Bürger G e b-
 h a r d hier verpachtet,
 14) 1 „ 18 „ jetzt an den Bahnwärter
 B r a u n e verpachtet,
 15) 3 „ — „ jetzt an den Gärtner R ö d e r,
 16) 1 „ — „ jetzt an den Böttchermeister
 W i e d e m a n n,
 17) 2 „ 155 „ jetzt an den Pedell S c h ö n-
 b e r g e r,
 18) ¹/₂ „ — „ jetzt an den Zeugschmidt
 W e g n e r,
 19) 2 „ — „ jetzt an d. Gärtner G r a u e,
 20) 2 „ 6 „ jetzt an den Gärtner J. F.
 S c h m i d t,
 21) 3 „ 14 „ jetzt an den Gärtner C. F.
 S c h m i d t verpachtet.

Der Bietungstermin wird

- a) für die unter 1 bis 10 aufgeführten Häuser und Aecker Dienstag den 30. Mai d. J. 2 Uhr,

b) für die unter 11 bis 21 aufgeführten Aecker Mittwoch den 31. Mai d. J. 2 Uhr in dem Gasthause zu Freienfelde stattfinden.
Halle, den 18. März 1848.

Der Magistrat.

Nachverzeichnete Briefe sind nicht an die designirten Empfänger zu bestellen gewesen. Die Absender derselben werden deshalb aufgefordert, sie in hiesiger Ober-Post-Kasse abzuholen und einzulösen.

1) An Hrn. Kaufmann W. Koffeten in Hamburg nebst 1 Mappe H. K. 24 Lth. 2) An Hrn. Ingenieur Hilch in Halle. 3) An Hrn. Lessers Witwe & Sohn in Brotteroda. 4) An Hrn. Oswald Bürehl in Nürnberg. 5) An den Hornbrechslergesellen Fraatz in Chemnitz. 6) An Hrn. Amtmann Claus in Zörbig. 7) An Hrn. Verwalter Kruse in Helmsdorff. 8) An Hrn. Senator Linke in Torgau. 9) An die Wittve Vargas in Aschersleben. 10) An Hrn. Factor Niehm in Stollberg am Harz. 11) An Hrn. Schauspieler Schrammeck in Schneeberg. 12) An Hrn. v. Winterfeld in Freienstein. 13) An Frau Byczinski in Bromberg. 14) An Hrn. Sporthe in Gera. 15) An Hrn. A. Schmidt in Bromberg. 16) An Philippine Giebenroth in Berlin. 17) An Hrn. Jungmann & Carli dahin. 18) An Hrn. W. Hildebrandt dahin. 19) An Hrn. Buchhändler Ascher dahin. 20) An die Schutzcommission für Wittsteller und Beschwerdeführer dahin.

Halle, den 14. April 1848.

Königl. Ober-Postamt. Göschel.

Am 16. d. M. Nachmittags ist vom Markt nach der Neumarktschen Kirche ein silbernes Armband verloren gegangen; man bittet, dasselbe gegen eine Belohnung in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Glacé-Handschuh werden sauber und billig gewaschen, schwarz gefärbt und schnell besorgt kl. Brauhausgasse 368.

Das Soolbad Wittkind in Giebichenstein

eröffnet seine diesjährige und dritte Saison am 10. Mai. Außer den Soolbädern werden auch wiederum die nervenbelebenden electromagnetischen, so wie Stahl-, Eisen-, Schwefel-, Sooldampf- und Mutterlaugen-Bäder gegeben, und nehmen von da an auch wieder die Trinkturen des Wittkindbrunnens an der Quelle ihren Anfang.

Für diejenigen Badegäste von Halle und Giebichenstein, welche vom Anfang der Saison bis Mitte Juni, ebenso für die, welche von Mitte August bis zum Schluß zu baden beabsichtigen, werde ich, wie im vorigen Jahre, einen verhältnißmäßig billigern Preis wiederum stattfinden lassen, weshalb ich wohl um so mehr auf einen recht zahlreichen Besuch hoffen darf.

Halle und Giebichenstein, den 16. April 1848.

S. Thiele,

Besitzer des Bades Wittkind.

Zur Ertheilung jeder Auskunft gern und stets bereit ersuche ich die Ungenannten, welche solche von mir zu erhalten wünschten, sich gefälligst zu mir bemühen zu wollen. Halle, den 14. April 1848.

Wucherer.

Auction.

Dienstag den 18. d. M. Nachmittag 1 Uhr soll ein Theil des Kreyschen Nachlasses, Paradeplatz Nr. 1072^a, bestehend in Secretair, Bureau, Sopha's, gr. Spiegeln, Kommoden, Wäsch- und Kleiderschränken (letzteres 1 Meisterstück), Wäschkoffer, Kommoden, 1 schöner Schreib-, Näh- und andere Tische mit Marmorplatten, Bettstellen, Rohr- und Polsterstühlen, 1 Parthie Bücher, Haus- und Wirthschaftsgeräthe u. dgl. m. meistbietend verkauft werden. Brandt.

Bauspäne sind zu verkaufen auf der Lucke Nr. 1401^a.

Verpätet, keine Furcht!

Mein Recht erreiche ich ohne Besetzung.

Fromm.

Meinen werthen Kunden und dem in- und auswärtigen geehrten Publicum zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich wie jeder andere recipirte Kaufmann

Branntwein

jedes beliebige Quantum (aber nicht zum Genuß in meinem Geschäfts-Locale) seit dem 21. v. Monats verkaufe.

Halle, den 15. April 1848.

Der Kaufmann **J. S. Fromm,**

große Ulrichsstraße Nr. 28.

Die beliebtesten Leipziger Milchbrötchen alle Tage um 8 Uhr zum zweiten Mal frisch, und empfiehlt solche als etwas ausgezeichnetes besonders in Hotels als Tafelbrötchen

Orling, große Ulrichsstraße Nr. 72.

Libet, Orleans, seidne Stoffe u. werden aufs schönste gefärbt, moirirt und appretirt in der Schönfärberei von Friedr. Mengel, alter Markt Nr. 696.


500 Thaler auf erste Hypothek werden gesucht. Das Nähere in der Expedition dieses Blattes.

Drei Stück weißbüchne Stämme, 3 Jahr alt, sind zu verkaufen Weingärten Nr. 1882. A. K. Hörichs.

Ein fettes Schwein steht zu verkaufen kleine Ulrichsstraße Nr. 1018.

Frischer Kalk

Dienstag den 18. April Rathhausgasse Nr. 237.

 Daß ich jetzt Neunhäuser Nr. 199 wohne, zeige ich hiermit ergebenst an, und empfehle mich zu fernweit geehrten Aufträgen im Portraitiren, Lithographiren und feiner Porzellanmalerei. A. Bolze.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum, besonders den Herren Ärzten und Wundärzten, zeige ich ergebenst an, daß ich nicht mehr in der Brüderstraße, sondern große Ulrichsstraße Nr. 70 wohne und empfehle mich Ihrem fernern Wohlwollen.

Kiemer, chirurgischer Instrumentenmacher.

Einige junge Mädchen können noch Theil an meinem Unterricht im Weisnähen nehmen.

Halle, den 16. April 1848.

Ch. Dehne, gr. Klausstraße Nr. 894.

Einen Ladentisch sucht zu kaufen

C. Gaudig, Klausthor Nr. 2162.

Feine Oberhemden, auch ordinaire, werden billig fertigigt Strohhof, Gerbergasse Nr. 2088, 2 Treppen hoch.

Ein ordentliches Mädchen findet zum 1. Mai einen Dienst bei

Krimmer.

Klausthor Nr. 2172.

Ein ordentliches Mädchen findet sogleich einen Dienst große Steinstraße Nr. 173.

Da von Einzelnen gewisse Aeußerungen von meiner Seite falsch gedeutet worden sind, so erkläre ich auf Aufforderung, daß in der Annonce im 10. Stück dieses Blattes Fräulein M. H. nicht gemeint ist.

Halle, den 14. April 1848.

K. B.

Ein Logis, Bel. Etage, von 4 Stuben, Kammern, Küche und Zubehör ist zu vermietben und Johannis zu beziehen bei

C. G. Fritsch.

Paradeplatz Nr. 1052.

Ein freundliches Familienlogis von 2 tapezirten Stuben, mehreren Kammern, Küche, verschlossenen Vorfaal nebst dergleichen Trockenboden und Mitgebrauch des Waschhauses kann sogleich für den jährlichen Preis von 50 Thlr. vermietet und bezogen werden alter Markt Nr. 629.

Eine Familienwohnung, bestehend aus 4 Stuben 2 Kammern und Zubehör, ist Johannis kleiner Berlin Nr. 414 zu vermietben.

Eine Stube und Kammer mit Vorfaal und kleiner Küche ist zu vermietben und zum ersten Juli zu beziehen Glaucha, Mittelwache Nr. 1753.

Es ist noch eine Stube mit allem Zubehör an stille Leute zu vermietben im Gasthof zur goldnen Rose.

Gute trockne Torfsteine sind zu verkaufen im Gasthof zur goldnen Rose.

Am Moritzthor Nr. 600 ist gutes Roggenmehl, der $\frac{1}{4}$ Scheffel zu 11 Sgr., zu verkaufen.

Der $\frac{1}{4}$ Scheffel Roggenmehl 11 Sgr., die Meße feines Weizenmehl 6 Sgr. bei Löwe, Mehlhändler, auf dem Trödel Nr. 798.

Ganz gute Speisekartoffeln, vorzüglich zur Aussaat, so wie wilde, sind zu bedeutend billigern Preisen zu haben.

Gärtner Bär. Moritzburg.

Große Mess. Apfelsinen und Citronen, im Einzelnen und Hunderten billigst bei Bolze.

Delikates: Heringe, 100 Stück 2 Sgr., bei Bolze.

Schön kochende Erbsen, Linsen und weiße Bohnen empfiehlt Carl Brodforb.

Da ich für die Dauer des Sommers mich hier aufzuhalten Veranlassung habe, so bin ich bereit, denen, welche sich während dieser Zeit im Gesange zu üben wünschen, Unterricht in der höhern Gesangsbildung zu geben. Ich bitte die, welche mich mit ihrem Vertrauen beehren wollen, sich gefälligst in den Vormittagsstunden, wo ich gewöhnlich von 10 bis 12 Uhr zu Hause bin, zu mir zu bemühen oder mir die Zeit anzugeben, zu der ich das Nähere in ihrer Wohnung mit ihnen besprechen kann.

W. Wetterhan, Musikdirector,
wohnhaft in der Promenade Nr. 1488.

Einem geehrten Publikum zeige ich ergebenst an, daß mein Seiden- und Modewaaren-Geschäft Dienstag und Mittwoch, als den 18. u. 19. April, wegen der Osterfeiertage geschlossen ist.

Halle, den 18. April 1848.

S. Gundermann.

Leipziger Straße Nr. 324.

Einladung.

Mittwoch den 19. d. M. Abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr Versammlung der hiesigen Tischlermeister auf dem „Kühlenbrunnen.“

Sämmtliche Schuhmachermeister werden ersucht, sich Donnerstag den 20. d. M. Abends 6 Uhr auf dem Kühlenbrunnen zu einer Besprechung einzufinden.

Mehrere Meister.

Wir sehen uns wiederholt zu der Erklärung veranlaßt, daß wir Aufsätze ohne Unterschrift des Namens der Verfasser nicht berücksichtigen können.

Die Redaction des Hall. Patr. Wochenblatts.

(Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.)